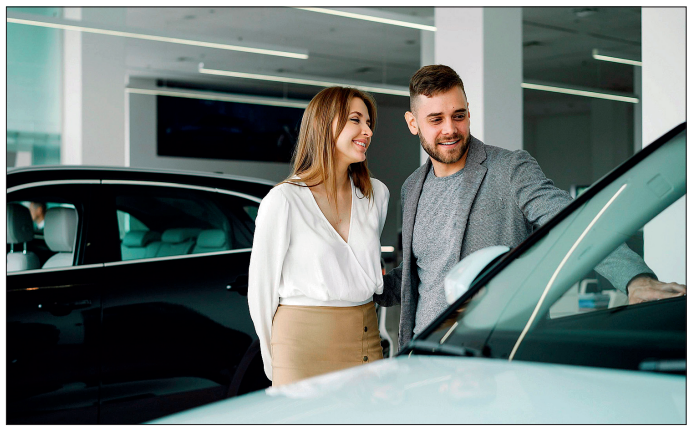
Gebrauchtfahrzeuge

Mit klaren Kriterien im Dschungel

Das Angebot ist riesig: Einschlägige Gebrauchtwagen-Portale offerieren Millionen von Autos aller Klassen, Antriebsarten, Baujahre und Preiskategorien. In diesem Dschungel ist es nicht leicht, den passenden Wagen zu finden. Die Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ) gibt einige Tipps für den Gebrauchtwagenkauf. Sie richten sich an jene, die das erste eigene Auto erwerben wollen und gleichermaßen an solche, die alle paar Jahre eines benötigen.



Wer sich Zeit nimmt, kann aus dem riesigen Angebot ein passendes und zuverlässiges Fahrzeug finden. Werkfoto: GTÜ

Ob große Begeisterung für das Auto oder nicht, in erster Linie sollte vor einem Kauf geprüft werden, wie und wo der neue Wagen genutzt wird. Vorwiegend im Stadtverkehr, oder führt der Weg zum Arbeitsplatz doch eher über Land? Fährt mitunter eine ganze Familie mit samt Einkäufen oder Reisegepäck für den gemeinsamen Jahresurlaub? Gute Kriterien für eine Vorauswahl bieten Tests in Zeitschriften.

Der Kassensturz vor dem Erwerb sollte nicht nur die Kaufsumme selbst betreffen. Wie hoch sind die Folgekosten wie Steuer, Versicherungen und Kundendienste? Vernünftig ist auch eine kleine Rücklage für unverhoffte Reparaturen oder das Beseitigen eines Parkremplers. Größere Unfallschäden übernimmt die Kfz-Versicherung, sofern „Vollkasko“ abgeschlossen wurde. In die Kalkulation sollte auch der durchschnitt-Verbrauch einfließen.

So unübersichtlich die Portale im Netz mit ihrem schier unerschöpflichen Angebot wirken mögen, manche Vorteile bieten sie: So ziemlich jedes Angebot lässt sich mit einem anderen vergleichen. Mit ein paar Klicks kann man herausfinden, ob der im nahen Umkreis angebotene Wagen preislich im Rahmen liegt. Dieses Wissen stärkt die Verhandlungsbasis gegenüber dem Verkäufer. Die Angebotsvielfalt ermöglicht zugleich, dass zahlreiche Wünsche nach Farbe oder Ausstattung erfüllt werden können.

Es liegt auf der Hand, je günstiger ein Fahrzeug angeboten wird, desto höher ist der Kilometerstand und desto intensiver wurde es genutzt. Als Laie ist es nicht leicht, ein sicheres Urteil zu fällen. Hilfreich ist stets eine aktuelle und „ohne Mängel“ absolvierte Hauptuntersuchung. Mängel beispielsweise an Bremsen, Fahrwerkskomponenten oder Lichtanlage sollten so ausgeschlossen sein. Wenn aus den Unterlagen im Handschuhfach oder Rechnungen hervorgeht, dass alle Kundendienste zur passenden Zeit durchgeführt wurden, schafft dies zusätzliches Vertrauen.

Genau checken

Eine Probefahrt ist trotz Hauptuntersuchung und vielen Belegen dringend zu empfehlen. Wie steht es um das Startverhalten bei einem kalten Triebwerk, läuft es sofort „rund“ und ohne „Ölfahne“ aus dem Auspuff? Fühlt sich das Fahrverhalten „schwammig“ an? Wie verhält sich der Kandidat beim Beschleunigen, Bremsen oder Lenken? Auch die Klimaanlage sollte getestet werden.

Sicherheit

Ein Gebrauchtwagen ist meist günstiger als ein vergleichbares Neufahrzeug. Zudem sind bestimmte Modelle überhaupt nur noch aus zweiter Hand verfügbar. Diese und andere Gründe sprechen für die Anschaffung eines gebrauchten Fahrzeugs. Geht es um die Kriterien, die bei der Anschaffung wichtig sind, steht die Sicherheit an erster Stelle. Das ist das klare Ergebnis des aktuellen KÜS Trend-Tacho. So geben 79 Prozent der Befragten an, dass eine erfolgreiche technische Prüfung des Fahrzeugs sehr wichtig ist. Für 20 Prozent ist sie wichtig, nur für 1 einen Prozent weniger wichtig. Niemand der Befragten gab an, dass dieses Kriterium nicht wichtig sei. Ähnlich deutlich fällt das Ergebnis der Befragung hinsichtlich der Hauptuntersuchung (HU) aus: Eine frisch durchgeführte HU ist für 70 Prozent der befragten Personen sehr wichtig, für 28 Prozent wichtig und nur für zwei Prozent weniger wichtig. Auch hier gab niemand an, dass der Nachweis einer erfolgreich unmittelbar vor dem Fahrzeugverkauf durchgeführten HU nicht wichtig sei. Im Vergleich zu diesen beiden Kriterien ist die Frage der raschen Verfügbarkeit etwas weniger bedeutsam. Sie ist für 43 Prozent sehr wichtig, für die Hälfte der befragten Personen wichtig und für sechs Prozent weniger wichtig. Ein Prozent gibt an, dass ihnen dies ausdrücklich nicht wichtig sei. Auch zeigen die befragten Personen eher wenig Markenbewusstsein. Nur 28 Prozent finden es sehr wichtig, dass der „neue Gebrauchte“ aus dem Portfolio eines bestimmten Herstellers stammt.



400 Kilometer Reichweite sollte ein gebrauchter „Stromer“ schon haben - das ist heute Standard. Werkfoto: KIA

70.000 gebrauchte E-Autos

Lohnt es sich, jetzt auf einen gebrauchten „Stromer“ umzusteigen? Schaut man auf die Spritpreise - klar. Betrachtet man den Markt, ebenfalls. Bei einer großen Suchmaschinen waren im Juli 2026 70.000 E-Autos vakant.

Immer mehr Autos laufen aus dem Leasing. Sie sind in der Regel gewartet, gepflegt und die Batterie - das wichtigste Bauteil bei einem Elektroauto - ist meist mit einem Siegel versehen. Auch in Sachen Haltbarkeit schneiden Elektroautos gut ab.

„Das Angebot ist groß, die Nachfrage immer noch eher verhalten. Der Anteil von PHEV und BEV am Gebrauchtwagenmarkt liegt aktuell zwischen fünf und acht Prozent. Das heißt, dass die Preise moderat sind und sich der Kauf eines gebrauchten E-Fahrzeugs gerade lohnt“, sagt Markus Gregor vom TÜV Süd. Zwar gilt die neue Förderrunde für Elektroautos nicht für Gebrauchte - sie soll schließlich nicht nur die weitere Verbreitung von E-Autos, sondern auch die Industrie unterstützen.

Trotzdem gibt es aber bei den Gebrauchten einen enormen finanziellen Vorteil gegenüber einem Neuwagen: Elektroautos verlieren in den ersten drei Jahren und bei einer durchschnittlichen Laufleistung von 60.000 Kilometern 50 Prozent des Neuwerts. Gregor: „Die hohen Neuwagenpreise schrecken immer noch viele Autofahrer ab, ihre Mobilität umzugestalten. Warum also nicht mit einem günstigen Gebrauchten starten?“

Illegales Drehen am Tacho

Bei der Preisermittlung auf dem Gebrauchtwagenmarkt spielt neben Alter und Zustand des Fahrzeugs vor allem die Laufleistung eine entscheidende Rolle.

Eine geringere Kilometerzahl auf dem Tacho begünstigt den Kaufpreis. Autoverkäufer können dabei einige Hundert bis sogar Tausende Euro mehr verlangen. Auch für Händler kann es sich rechnen, wenn sie einen Gebrauchten „verjüngen“ und anschließend mit geringerer Laufleistung inserieren. Diese Manipulation ist jedoch verboten und kann mit bis zu einem Jahr Haft bestraft werden.

Ein Grund, warum trotzdem getrickst wird: Der Nachweis ist schwierig und das illegale Drehen am Tachometer meist viel zu einfach. Die Tachotrickser verwenden handliche, leicht bedienbare Manipulationsgeräte. Diese Geräte enthalten Software, mit der die am eisten Autos binnen Sekunden auf einen gewünschten Kilometerstand umgestellt werden können.

Opfer der Tachomanipulation sind meist private Gebrauchtwagenkäufer, die es gleich doppelt treffen kann: neben dem überhöhten Kaufpreis werden durch die veränderte Kilometerleistung des Fahrzeugs notwendige Reparaturen oder Inspektionsintervalle zu spät durchgeführt, was für die neuen Besitzer teuer werden kann. Sollte zum Beispiel der Zahnriemen wegen nicht erkannten Überschreitens des Wechselintervalls reißen, kann dies schlimmstenfalls zu einem Tausende Euro teuren Motorschaden führen.



Die Tachomanipulation ist von den meisten Werkstätten kaum oder gar nicht zu erkennen. Werkfoto: ADAC

Familienauto

„Das ideale Familienauto muss drei Kriterien erfüllen: Platz, Platz und nochmals Platz“, bringt es Ann-Christin Mainz vom TÜV Süd auf den Punkt. Vans mögen früher die erste Wahl gewesen sein, doch heute dominieren SUVs das Straßenbild. Die täglichen Herausforderungen bleiben jedoch dieselben: Ob Fahrgemeinschaft zur Kita, oder Großeinkauf - maximales Stauvolumen ist Pflicht. Doch neben der reinen Größe entscheiden oft die versteckten Details darüber, ob ein Auto im Familienalltag begeistert. Ein kindgerechter Innenraum muss vor allem praktisch und strapazierfähig sein. Türen und Griffe sollten auch für kleine Hände leicht zu öffnen und Getränkehalter sowie Ablagen für Proviant oder Spielzeug gut erreichbar sein. Sicherheit hat oberste Priorität: Für den Ernstfall sind ein stabiles Gepäck-Trennnetz, elektronische Fensterheber mit Einklemmschutz sowie eine zuverlässige Kindersicherung unverzichtbar.

Herstellernachweise: **Mit:** Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ), Vor dem Lauch 25, 70567 Stuttgart, Tel.: 0711/976760; **70.000, Familienauto:** TÜV SÜD AG, Westendstr. 199, 80686 München, Tel.: 089/5791-0; **Illegales:** ADAC Hessen-Thüringen e.V., Lyoner Str. 22, 60521 Frankfurt am Main, Tel.: 069/660785-00; **Sicherheit:** KÜS-Bundesgeschäftsstelle, Zur KÜS 1, 66679 Losheim am See, Tel.: 06872/9016-380;
Redaktionelle Bearbeitung: AST